

Sylbach. „Abgeben“, schrie Miguel und machte nicht nur lautstark, sondern auch wild gestikulierend auf sich aufmerksam. Und er bekam von Christina wie erhofft den Ball. Uneigennützig leitete ihn der 18-Jährige gleich weiter an Nico, der ihn gekonnt in den Korb warf und seine grüne Mannschaft in Führung brachte. Das war gar nicht so einfach, denn das Ziel lag immerhin in drei Metern Höhe.

Was erschwerend hinzukam: Die drei Schüler der Lebenshilfe Haßberge in Sylbach konnten in ihrer Turnhalle nicht einfach umherlaufen und springen. Sie saßen, wie auch ihre Klassenkameraden, beim Basketballspielen in Rollstühlen. Grund war der Besuch von Karl Wiesler und Ferdinand „Ferdl“ Walter vom Verein „Rollende Basketballer e. V.“ aus Haßfurt. Beim gemeinsamen Sportunterricht von Schule und Tagesstätte übernahmen die beiden Gäste das Training und machten ihren Sport, Rollstuhl-Basketball, bekannt. Mitgebracht hatten sie neben zahlreichen Sportrollstühlen viele Basketbälle. Und nach kurzen Aufwärmübungen wie etwa einer „Rollstuhl-Polonaise“ wurde dann losgelegt. „Ganz schön anstrengend“, meinte Miguel aus Holzhausen, der im gleichen Atemzug ergänzte: „Aber es macht unheimlich Spaß.“ Auch Sonderschul- und Sportlehrerin Katharina Trunzer sowie Tagesstättenleiterin Isolde Martin überzeugten sich davon, wie schwer es ist, die speziellen Rollstühle mit ihren sehr schrägen Reifen, als Sportgerät zu benutzen. „Wenn man sich einmal in einen Rollstuhl hineingesetzt hat und ihn dann wie ein Gokart oder Fahrrad benutzt, dann empfindet man ihn wie ein anderes Sportgerät auch“, machte Karl Wiesler deutlich. Für den 60-Jährigen Gründer der Rollenden Basketballer, seit 28 Jahren an der Spitze, sind sie sicherer, kippen nicht so leicht um und „außerdem zwickt man sich die Finger nicht ein, wenn einer vorbeifährt.“

Karl Wiesler zog ein sehr positives Fazit des Besuches in der Lebenshilfe. „Es war ganz toll. Die Jugendlichen waren mit vollem Elan bei der Sache“, freute er sich über die Trainingsstunde. Und ebenso wie Ferdinand Walter hatte er selbst großen Spaß. Auch wenn ihm am Ende die Schweißperlen von der Stirn tropften, denn beide Leiter waren natürlich mit dabei auf dem Feld. „Es macht einfach immer wieder Spaß, sich als Gemeinschaft auszutoben und vor allem zusammen zu spielen“, betonte Wiesler, der sich selbst als „Basketballverrückt“ bezeichnet. Weil die jungen Mädchen und Jungen der Einrichtung ebenso begeistert waren, ist ein weiteres Treffen fest geplant.

Wer Interesse hat, einmal bei den Rollenden Basketballern zu schnuppern, kann dies jeweils freitags in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Turnhalle Ost (neben dem Kollegstufengebäude des Regiomontanusgymnasiums). Karl Wiesler gibt telefonisch gerne Auskunft (Rufnummer 09732/781910).



Aufwärmen muss sein, ebenso der Spaß. Und den hatten die Jugendlichen, denn Karl Wiesler (links) und sein Kollege Ferdinand Walter führten jeweils eine Rollstuhl-Polonaise an.



Kampf um den Ball (von links): Nico, Paul und Marcel wollen sich den Ball schnappen. Der Leiter der Rollenden Basketballer, Karl Wiesler (rechts), schaut als Schiedsrichter genau zu, ob alles regelgerecht zugeht.



Während (von links) Paul, Nico und Marcel ihre Arme vergeblich lang strecken, kann sich Marcel den Ball schnappen. Im Hintergrund Karl Wiesler.